

**Konzept
zur Reduzierung des
Liquiditätskreditvolumens**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Rechtslage | 2 |
| 2. Ausgangssituation | 2 |
| 3. Maßnahmen zum Abbau der Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten | 5 |
| 3.1 Auszahlungen durch Verbrauch der Rückstellung für Altersteilzeit | 5 |
| 3.2 Zinsen und Tilgung für Investitionskredite | 6 |
| 3.3 Fortschreibung Ergebnis 2021 | 7 |
| 3.4 Weitere Ergebnisverbessernde Maßnahmen ab 2022 | 7 |
| 3.5 Kapitalanlage für Rekultivierungsmittel | 9 |
| 3.6 Zusammenfassung | 10 |

1. Rechtslage

Gemäß § 110 Abs. 2 KVG LSA bedarf der Höchstbetrag der Liquiditätskredite im Rahmen der Haushaltssatzung der Genehmigung der Kommunalaufsicht, sofern dieser ein Fünftel der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzplan übersteigt.

Entsprechend § 36 Abs. 2 Nr. 4 VwVfG erhielt der Landkreis Stendal im Rahmen der Haushaltsgenehmigung 2017 für das Jahr 2018 folgende Auflage:

„Da eine dauerhafte Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten zur Fehlbetragsfinanzierung nicht zulässig ist, wird die Genehmigung zum Höchstbetrag des Liquiditätskredites mit der Auflage verbunden, spätestens mit der Haushaltssatzung für das Jahr 2018 ein Programm zum Abbau der Liquiditätskredite vorzulegen.“

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite beläuft sich für das Haushaltsjahr 2018 auf 53 Mio. EUR und entspricht somit ca. 31,58 % der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (167,9 Mio. EUR). Entsprechend des § 110 Abs. 2 KVG LSA ist er demzufolge genehmigungspflichtig.

2. Ausgangssituation

Für das Jahr 2017 belief sich der genehmigte Liquiditätskreditrahmen auf 61 Mio. EUR, was einem Betrag in Höhe von 529 EUR je Einwohner entspricht. Im Vergleich zu den anderen Landkreisen im Land Sachsen-Anhalt bedeutet dies den zweitschlechtesten Wert.¹ Erschwerend kommt hinzu, dass der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit bis 2019 nicht ausreicht, um die Tilgungsverpflichtungen zu decken, wie folgende Übersicht zeigt:

| Schuldendienstverpflichtungen | | | | | |
|--------------------------------|----------------|-------|-------|-------|-------|
| | Ansatz in TEUR | | | | |
| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
| Tilgung | 2.872 | 2.787 | 2.819 | 2.862 | 2.615 |
| Saldo aus lfd. Verw.-tätigkeit | 514 | 1.842 | 2.067 | 3.204 | 2.950 |
| Saldo | -2.358 | -945 | -752 | 342 | 335 |

Die Entwicklung des tatsächlichen Liquiditätskreditbestands der vergangenen Jahre stellt sich wie folgt dar:

| Schuldenstand aus Liquiditätskrediten in TEUR | | | | | |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| zum | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2015 | 31.12.2016 |
| | 40.000 | 48.000 | 54.000 | 50.000 | 49.500 |

¹ Vgl. <https://www.kommunales-sachsen-anhalt.de/login/index.phtml?SvrID=2348>

Der Bestand ist hauptsächlich durch kamerale Altfehlbeträge entstanden. Im Jahr 2002 ist es dem Landkreis erstmals nicht gelungen den Ausgleich des Verwaltungshaushaltes zu erreichen. Seitdem wird an der Konsolidierung des Haushaltes mit dem Ziel, wieder aus eigener Kraft die kommunalen Aufgaben zu finanzieren, gearbeitet. Auf Grund steigender Sozialausgaben und sinkender Zuweisungen nach dem FAG hat sich die finanzielle Situation jedoch nicht verbessert. Liquiditätskredite wurden bisher ständig in Anspruch genommen. Am 15.05.2003 beschloss der Kreistag erstmalig ein Haushaltskonsolidierungskonzept. Durch erhebliche Konsolidierungsbemühungen konnte der zum 31.12.2010 erreichte Fehlbetrags höchststand i. H. v. 36,5 Mio. EUR im letzten kameralen Haushaltsjahr zum 31.12.2012 auf 28,7 Mio. EUR reduziert werden.

Zum 01.01.2013 wurde der Landkreis Stendal auf das doppische Rechnungswesen umgestellt. Die kameralen Fehlbeträge spiegeln sich in der Doppik in der Bilanzposition „Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung“ (Liquiditätskredite) wider. Der Abbau der kameralen Fehlbeträge erfolgt damit ausschließlich über den Abbau der Liquiditätskredite. Liquiditätskredite dienen ursprünglich dem Ausgleich vorübergehender Zahlungsschwierigkeiten, die zum Beispiel durch zu leistende Vorleistungen des Landkreises entstehen können. Damit unterliegen die Liquiditätskredite in der Höhe unterjährigen Schwankungen, die maßgeblich von den Fälligkeitsterminen der Einzahlungen (z.B. Kreisumlage, FAG-Zuweisungen, Kostenerstattungen des Landes) sowie denen der Auszahlungen bestimmt werden. Die kameralen Fehlbeträge sind damit zwar in den Liquiditätskrediten enthalten, aber bestimmen nicht ausschließlich deren Höhe. Der Abbau der Liquiditätskredite kann nur durch entsprechende Überschüsse im Finanzhaushalt erreicht werden. Da im Finanzhaushalt im Gegensatz zum Ergebnisplan auch der Verbrauch von Rückstellungen (z.B. Altersteilzeit) enthalten sind, können diese Überschüsse im Finanzhaushalt nur durch noch **höhere Überschüsse im Ergebnishaushalt** erwirtschaftet werden.

Folgende Abbildung zeigt die wesentlichsten Abweichungen zwischen Ergebnis- und Finanzrechnung anhand der Planansätze 2018:

| | in TEUR |
|---|--------------|
| Jahresergebnis Ergebnisplan | 99 |
| Ergebnis Finanzplan | -945 |
| Abweichung | 1.044 |
| Werteverzehr des Anlagevermögens | 3.154 |
| Wertkorrekturen auf Forderungen | 600 |
| Erträge aus d. Aufl. v. Sonderposten für den Gebührenaussgleich | -284 |
| Forderungsanspr. § 7 UVG ohne Zahlungseingang im lfd. HHJ | -707 |
| ATZ-RSt passive Phase | -1.349 |
| Zahlungen Abfallentsorgungsgebühren aus Vorjahren | 200 |
| Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Tilgung) | -2.787 |

Im Zuge der Doppik wird der Werteverzehr des Anlagevermögens in Form von Abschreibungen abgebildet. Dies führt zu Aufwendungen, die im Ergebnishaushalt abgefangen werden müssen. Im Vergleich zur Kameralistik bedeutet dies, dass bereits höhere Ergebnisse erzielt werden müssen, um diese Position decken zu können. Im Gegenzug bleiben die Auszahlungen für sich in der passiven Phase des Altersteilzeitmodells befindende Mitarbeiter in der Ergebnisrechnung unberücksichtigt. Bei den Wertkorrekturen auf Forderungen handelt es sich um die Abwertung des Forderungsbestands auf Grundlage von Erfahrungswerten. Diese Position verschlechtert den Ergebnishaushalt, führt jedoch zu keinem zahlungswirksamen Vorgang. Der Ergebnisausgleich der Gebührenhaushalte Rettungswesen und Abfallentsorgung erfolgt in Form einer ergebniswirksamen Entnahme aus den vorhandenen Sonderposten. Dieser Vorgang ist ebenfalls zahlungsunwirksam.

Um Liquiditätskredite abbauen zu können, wäre im Ergebnisplan 2018 demzufolge ein positives Jahresergebnis in Höhe von mindestens **1.045 TEUR** erforderlich. Durch den geplanten Finanzbedarf der Jahre 2017 – 2021 ergibt sich jedoch folgendes Bild:

| | In TEUR | | | | |
|------------------------------------|------------|--------|--------|--------|--------|
| | vorr. 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
| Vortrag aus Vorjahr | 49.500 | 47.000 | 47.944 | 48.696 | 44.862 |
| Erg. Finanzrechnung | 2.500 | -945 | -752 | 3.834 | 2.556 |
| voraus. Bestand Liquiditätskredite | 47.000 | 47.944 | 48.696 | 44.862 | 42.306 |

Es wird deutlich, dass sich der Bestand erst ab 2020 reduziert. Unter anderem wird der hohe Finanzbedarf in den Jahren 2018 und 2019 durch die Auszahlungen für Altersteilzeit (passive Phase) und die hohe Tilgungsbelastung durch das Teilentschuldungsprogramm STARK II verursacht.

3. Maßnahmen zum Abbau der Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten

Nachfolgend wird berichtet, mit welchen Maßnahmen die Liquiditätskredite systematisch abgebaut werden sollen.

3.1 Auszahlungen durch Verbrauch der Rückstellung für Alters- teilzeit

In den Jahren 2013 – 2015 wurde das Ergebnis des Finanzhaushaltes des Landkreises Stendal durch Auszahlungen für Altersteilzeit mit durchschnittlich jährlich ca. 3,3 Mio. EUR belastet. Im Haushaltsjahr 2016 belief sich die Summe der Auszahlungen für sich in der passiven Phase des Altersteilzeitmodells befindende Mitarbeiter auf 2,8 Mio. EUR und fiel somit um 0,5 Mio EUR geringer aus. Mit Auslaufen des Modells sinkt die jährliche Belastung auch in künftigen Jahren deutlich. Für den Abbau der Liquiditätskredite stehen demnach folgende Summen zur Verfügung:

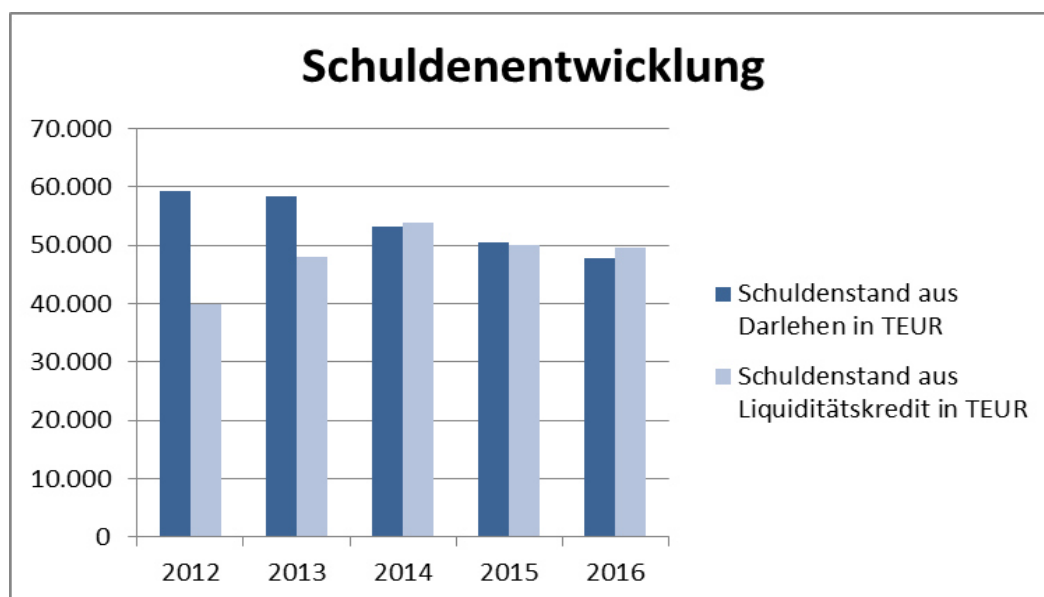
Auszahlung durch Verbrauch der RSt ATZ in TEUR

| Jahr | absolut | Veränderung i.Vgl. VJ | ATZ-passiv kw |
|--|---------|----------------------------|---------------|
| Ergebnis | | | |
| 2015 | 3.422 | | |
| Vorl. 2016 | 2.771 | | |
| Plan | | | |
| 2017 | 2.219 | | |
| 2018 | 1.349 | -870 | 21,675 |
| 2019 | 619 | -730 | 19,000 |
| 2020 | 120 | -499 | 0 |
| 2021 | 102 | -18 | 2 |
| Gesamt | | -2.117 | |
| Prognose außerhalb des Haushaltsplanes | | | |
| Jahr | absolut | Veränderung i.Vgl. 2021 | |
| 2022 | 102 | 0 | |
| 2023 | 102 | 0 | |
| 2024 | 102 | 0 | |
| 2025 | 102 | 0 | |
| Gesamt | | 0 | |

3.2 Zinsen und Tilgung für Investitionskredite

Im Rahmen des Teilentschuldungsprogramms STARK II wurde vereinbart, dass entsprechende Darlehen in einem Zeitraum von 10 Jahren zurückzuzahlen sind. Üblicherweise betrug die anfängliche Tilgung des Landkreises Stendal 1%, was einer deutlich längeren Laufzeit entsprach (über 40 Jahre). Durch die Teilnahme am Teilentschuldungsprogramm und die daraus verbleibende kürzere Laufzeit fällt die Tilgungsleistung im Zeitraum 2011 – 2024 um durchschnittlich 1,2 Mio. EUR höher aus.

In den zurückliegenden Jahren führte die hohe Tilgungsbelastung zum Anstieg der Liquiditätskredite, wie nachfolgendes Diagramm zeigt:



Im Finanzhaushalt des Landkreises Stendal führen Zinsen und Tilgung für Investitionskredite zu folgender Belastung:

Zinsen und Tilgung Investitionskredite in TEUR

| Jahr | Zinsen | Veränd. i.Vgl. VJ | Tilgung | Veränd. i.Vgl. VJ | davon STARK II | Neuaufnahmen | Tilgungszuschuss STARK II | Schuldenstand |
|-----------------|--------|-------------------|---------|-------------------|----------------|--------------|---------------------------|---------------|
| Ergebnis | | | | | | | | |
| 2013 | 1.902 | | 2.698 | | 1.221 | 1.861 | | 58.419 |
| 2014 | 1.746 | | 2.445 | | 1.550 | 789 | 3.475 | 53.288 |
| 2015 | 1.512 | | 2.770 | | 2.058 | 0 | | 50.519 |
| vorl. 2016 | 1.170 | | 2.691 | | 2.094 | 0 | | 47.827 |
| vorr. 2017 | 692 | | 2.713 | | 2.131 | 1.632 | | 46.747 |
| Plan | | | | | | | | |
| 2018 | 483 | -209 | 2.787 | 74 | 2.169 | 0 | | 43.960 |
| 2019 | 490 | 7 | 2.819 | 32 | 2.207 | 942 | | 42.082 |
| 2020 | 497 | 7 | 2.862 | 43 | 2.246 | 646 | | 39.866 |
| 2021 | 503 | 6 | 2.615 | -247 | 2.009 | 414 | | 37.665 |
| Gesamt | | -189 | | -98 | | | | |

| Prognose außerhalb des Haushaltsplanes | | | | | | | | |
|--|--------|------------------------------------|---------|------------------------------------|----------------------|-------------------|--|--|
| Jahr | Zinsen | Veränd.i.Vgl. Basisjahr 2021 | Tilgung | Veränd.i.Vgl. Basisjahr 2021 | davon STARK II | Neuauf- nahmen | | Schulden- stand aus Darlehen zum 31.12. |
| 2022 | 473 | -31 | 1.673 | -941 | 1.008 | 0 | | 35.992 |
| 2023 | 454 | -50 | 1.475 | -1.139 | 892 | 0 | | 34.517 |
| 2024 | 439 | -64 | 1.054 | -1.560 | 542 | 0 | | 33.463 |
| 2025 | 430 | -73 | 495 | -2.119 | 0 | 0 | | 32.968 |
| Gesamt | | -218 | | -5.760 | | | | |

Aus der Abbildung lässt sich erkennen, dass mit der vollständigen Rückzahlung der STARK II-Kredite im Jahr 2024 die Tilgungsbelastung deutlich sinken wird. Dies wird sich im Umkehrschluss auch unmittelbar auf den Stand der Liquiditätskredite auswirken. Insgesamt stehen durch den Rückgang von Zinsen und Tilgung für den Abbau der Liquiditätskredite ab 2022 Mittel in Höhe von **6 Mio. EUR** zur Verfügung.

3.3 Fortschreibung Ergebnis 2021

Für den Abbau der Liquiditätskredite ist davon auszugehen, dass auch nach dem Planungszeitraum Überschüsse im Finanzhaushalt zu erzielen sind. Als Basis wurden die Zahlen des letzten Planjahres 2021 zu Grunde gelegt. Es ist vorgesehen, dass insgesamt 2.556 TEUR an Überschüssen vereinnahmt werden können. Darin enthalten ist die Einzahlung aus der Anlage der Rekultivierungsmittel nach Ende der Vertragslaufzeit (siehe Punkt 3.5) in Höhe von 2.221 TEUR. Demzufolge verbleiben **335 TEUR** als fortzuschreibendes Ergebnis für die Folgejahre. Im Vergleich zum Planjahr 2018 ergibt sich eine Verbesserung in Höhe von 1.280 TEUR. Der Betrag ergibt sich im Wesentlichen aus dem Saldo aus Fördermitteln und Ausgaben für Schulsanierungen (+918 TEUR), geringeren Unterhaltungskosten (+1.943,6 TEUR) und eingesparten Personalauszahlungen (+378,5 TEUR). Dem gegenüber stehen jedoch geringere Schlüsselzuweisungen (Lützen Effekt in 2018 -1.020,7 TEUR), eine geringere Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft saldiert mit sinkenden Kosten der Unterkunft (-774,3 TEUR) sowie Mittelabflüssen durch den Verbrauch des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich Abfall (-400,3 TEUR).

Durch die Fortschreibung des Ergebnisses 2021 wird sich demnach auch ab 2022 der Bestand der Liquiditätskredite um jährlich **335 TEUR** reduzieren.

3.4 Weitere Ergebnisverbessernde Maßnahmen ab 2022

Für den Zeitraum 2022-2025 sind neben der Fortschreibung des positiven Ergebnisses des Jahres 2021 weitere verbessernde Maßnahmen in Höhe von **250 TEUR pro Jahr** veranschlagt. Hierbei handelt es sich um geringere Kosten der Unterkunft durch den weiteren Rückgang der Bedarfsgemeinschaften saldiert um die Bundesbeteiligung, einen Rückgang

der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie um Einsparungen bei den Geschäftsaufwendungen.

Kosten der Unterkunft

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist seit Jahren rückläufig. Für die Prognose ab 2022 wird davon ausgegangen, dass sich der Trend der Vorjahre fortsetzt und sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften um jährlich 200 reduziert. Saldiert um den Anteil des Bundes verbleibt eine Ergebnisverbesserung in Höhe von insgesamt **497,6 TEUR**.

| Anzahl Bedarfsgemeinschaften (BG) | | Veränderung zum VJ | Kosten der Unterkunft (KdU) | Veränderung KdU zum VJ | je BG (jährlich) | Veränd. Bundesbeteiligung: | Veränderung HH Ergebnisverbesserung um: |
|-----------------------------------|------------|--------------------|-----------------------------|------------------------|------------------|----------------------------|---|
| 2016 | 8.389 | | | | | | |
| 2017 | 7.870 | -519 | 25.908.600 | | 3.292 | | |
| 2018 | 7.570 | -300 | 25.500.000 | | 3.369 | | |
| 2019 | 7.370 | -200 | 25.100.000 | -200.000 | 3.406 | -75.600 | 124.400 |
| 2020 | 7.170 | -200 | 24.900.000 | -200.000 | 3.473 | -75.600 | 124.400 |
| 2021 | 6.970 | -200 | 24.700.000 | -200.000 | 3.544 | -75.600 | 124.400 |
| 2022 | 6.770 | -200 | 24.500.000 | -200.000 | 3.619 | -75.600 | 124.400 |
| 2023 | 6.570 | -200 | 24.300.000 | -200.000 | 3.699 | -75.600 | 124.400 |
| 2024 | 6.370 | -200 | 24.100.000 | -200.000 | 3.783 | -75.600 | 124.400 |
| 2025 | 6.170 | -200 | 23.900.000 | -200.000 | 3.874 | -75.600 | 124.400 |
| Stand | 16.11.2017 | | | | | | |

Quelle: Kreisreport SGB II - nach einer Wartezeit von 3 Monaten (kursiv gedruckte Daten sind vorläufig)

Geschäftsaufwendungen und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Alle Fachämter sind bestrebt, ihre Sachkosten auf einem niedrigen Niveau zu halten, ohne dabei unwirtschaftlich zu verfahren. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine strikte Haushaltsdisziplin notwendig. Der Anstieg der Geschäftsaufwendungen in 2018 lässt sich durch Mehraufwendungen für notwendige Umzüge im Rahmen der Schulbaumaßnahmen begründen. In 2019 führt die stattfindende Kommunalwahl zu höheren Aufwendungen. Ab 2020 ist ein Rückgang der Geschäftsaufwendungen zu verzeichnen, der sich in den Folgejahren trotz berücksichtigter Preissteigerungen in geringerem Umfang fortsetzen wird. Im Zeitalter des digitalen Wandels kann von sinkenden Aufwendungen für Postdienstleistungen und geringeren Telekommunikationsgebühren ausgegangen werden. Insbesondere die datentechnische Einbindung der einzelnen Verwaltungsstandorte (LWL-Projekte) wird hier zu Einsparungen führen.

In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind im Planungszeitraum auch Unterhaltungsarbeiten und Ausstattungen enthalten, die im Zusammenhang mit den Schulsan-

ierungsmaßnahmen stehen. Nach Abschluss der Maßnahmen werden somit auch die Aufwendungen sinken. Insgesamt stehen durch diese Sachverhalte Mittel für den Abbau der Liquiditätskredite in Höhe von **502,4 TEUR** zur Verfügung.

in TEUR

| Jahr | Geschäftsaufwendungen | | Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen | |
|---|-----------------------|----------------------------|------------------------------------|----------------------------|
| Ergebnis | | | | |
| 2013 | 1.790,3 | | 9.001,5 | |
| 2014 | 2.262,9 | | 9.570,1 | |
| 2015 | 1.828,7 | | 12.119,1 | |
| vorl. 2016 | 1.950,2 | | 13.215,7 | |
| Prognose 2017 | 1.736,9 | | 17.963,5 | |
| Plan | | | | |
| 2018 | 1.903,6 | | 18.397,2 | |
| 2019 | 2.006,5 | | 14.984,0 | |
| 2020 | 1.748,2 | | 13.641,1 | |
| 2021 | 1.751,0 | | 13.362,6 | |
| Prognose außerhalb des Haushaltsplanes | | | | |
| Jahr | Geschäftsaufwendungen | Veränderung i.Vgl. BJ 2021 | Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen | Veränderung i.Vgl. BJ 2021 |
| 2022 | 1.725,4 | -25,6 | 13.262,6 | -100,0 |
| 2023 | 1.725,4 | -25,6 | 13.262,6 | -100,0 |
| 2024 | 1.725,4 | -25,6 | 13.262,6 | -100,0 |
| 2025 | 1.725,4 | -25,6 | 13.262,6 | -100,0 |
| Gesamt | | -102,4 | | -400,0 |

3.5 Kapitalanlage für Rekultivierungsmittel

Die Verträge für die angelegten Gelder für die Rekultivierung der Abfalldeponien in Höhe von insgesamt **5,6 Mio. EUR** (Stand 31.12.2016) laufen im Jahr 2019 und 2020 aus. Die Beträge werden vorerst nicht neu angelegt. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand wird der Landkreis erst weit nach 2025 seinen Zahlungsverpflichtungen aus Rekultivierungsmaßnahmen nachkommen müssen.

3.6 Zusammenfassung

Ausgehend vom Stand der Liquiditätskredite des Jahres 2016 in Höhe von 49,5 Mio. EUR ergibt sich insgesamt ein Abbau um **15,5 Mio. EUR** auf 34,0 Mio. EUR. Diese deutliche Reduzierung des Bestands kann durch folgende Punkte erreicht werden:

| | In TEUR |
|---|----------------|
| Stand per 31.12.2016 | -49.500 |
| Prognose Ergebnis 2017 | 2.501 |
| Plan Ergebnis 2018 | -945 |
| Plan Ergebnis 2019 | -752 |
| Plan Ergebnis 2020 | 3.834 |
| Plan Ergebnis 2021 | 2.556 |
| Annahme Überschuss Finanzplan 2021 ohne Rekultivierung für 2022-2025 (335 TEUR x 4) | 1.340 |
| Zinseinsparungen ab 2022 | 218 |
| Rückgang Tilgungsleistungen ab 2022 | 5.760 |
| Ergebnisverbessernde Maßnahmen ab 2022 | 1.000 |
| voraussichtlicher Stand per 31.12.2025 | -33.987 |

Die Finanzsituation des Landkreises Stendal kann somit in erheblichem Umfang verbessert werden. Um dem Risiko steigender Zinsen für Liquiditätskredite entgegenzuwirken, wurde vom Kreistag am 12.10.2017 beschlossen, einen Festbetragsliquiditätskredit in Höhe von 10 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 oder 10 Jahren entsprechend des Erlasses des Ministerium für Inneres des Landes Sachsen-Anhalt vom 12.09.2017 abzuschließen.

Anlagen:

1 Darstellung des Abbaus der Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten

zu 6.

Abbau der Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten

Stand: 28.11.2017

in TEUR

| Nr. | liquiditätswirksame Maßnahmen zur Verbesserung des Finanzhaushaltes | | Ergebnis 2015 | Vorl. Ergebnis 2016 | Plan 2017 | Prognose 2017 | Plan 2018 | Plan 2019 | Plan 2020 | Plan 2021 | Prognose außerhalb des Haushaltsplanes | | | |
|-----|---|----------------------------------|------------------|------------------------|----------------|------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--|---------------|---------------|---------------|
| | | | | | | | | | | | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
| | Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit VJ | | | | | | | | | | 2.950 | 3.230 | 3.249 | 3.264 |
| 6.1 | Auszahlung durch Verbrauch der Rst ATZ | absolut Veränderung i.Vgl. VJ | 3.422 | 2.771 -651 | 2.219 -552 | | 1.349 -870 | 619 -730 | 120 -499 | 102 -18 | 102 0 | 102 0 | 102 0 | 102 0 |
| 6.2 | Zinsen für Investitionskredite (Ende Programm STARK II) | absolut Veränderung i.Vgl. VJ | | | | | 483 | 490 6 | 497 7 | 503 6 | 473 -31 | 454 -19 | 439 -15 | 430 -8 |
| 6.3 | Verbesserung Ergebnishaushalt | absolut Veränderung i.Vgl. VJ | | | | | | | | | 250 | 250 | 250 | 250 |
| | Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit neu | | -2.498 | 3.752 | 514 | 3.274 | 1.842 | 2.067 | 3.204 | 2.950 | 3.230 | 3.249 | 3.264 | 3.273 |
| | Saldo aus Investitionstätigkeit VJ | | | | | | | | | | 1.807 | 0 | 0 | 0 |
| 6.4 | Investitionstätigkeit | absolut Veränderung i.Vgl. VJ | 2.395 | -253 | -972 | | 0 | -942 | -646 | -414 | 0 414 | 0 0 | 0 0 | 0 0 |
| 6.5 | Auflösung Anlage f. die Rekultivierung | absolut Veränderung i.Vgl. VJ | | | | | | | 3.493 | 2.221 | 0 -2.221 | 0 0 | 0 0 | 0 0 |
| | Saldo aus Investitionstätigkeit neu | | 2.395 | -253 | -972 | 307 | 0 | -942 | 2.847 | 1.807 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Saldo aus Finanzierungstätigkeit VJ | | | | | | | | | | -2.201 | -1.673 | -1.475 | -1.054 |
| 6.6 | Kreditaufnahmen für Investitionen | absolut Veränderung i.Vgl. VJ | 0 | 0 | 972 | 1.632 | 0 | 942 | 646 | 414 | 0 -414 | 0 0 | 0 0 | 0 0 |
| 6.7 | Auszahlung für Tilgungsleistungen Darlehen | absolut Veränderung i.Vgl. VJ | -2.750 | -2.691 59 | -2.872 -181 | -2.713 160 | -2.787 85 | -2.819 -32 | -2.862 -43 | -2.615 248 | -1.673 941 | -1.475 198 | -1.054 421 | -495 559 |
| 6.8 | Aufnahme (+) / Tilgung (/.) v. Liquiditätskrediten | absolut Veränderung i.Vgl. VJ | -4.000 | -500 3.500 | 500 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Saldo aus Finanzierungstätigkeit neu | | -6.751 | -3.191 | -1.900 | -1.081 | -2.787 | -1.877 | -2.216 | -2.201 | -1.673 | -1.475 | -1.054 | -495 |
| | Ergebnis Finanzrechnung | | -6.854 | 308 | -2.358 | 2.501 | -945 | -752 | 3.834 | 2.556 | 1.557 | 1.774 | 2.210 | 2.777 |
| | Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Liquiditätskredite) | | 50.000 | 49.500 | 51.858 | 47.000 | 47.944 | 48.696 | 44.862 | 42.306 | 40.748 | 38.974 | 36.764 | 33.987 |
| | Abbau (-) bzw. Erhöhung (+) im Vergleich zum Vorjahr | | 4.000 | -500 | 2.358 | -2.501 | 945 | 752 | -3.834 | -2.556 | -1.557 | -1.774 | -2.210 | -2.777 |
| | Höchstrahmen Liquiditätskredite laut Haushaltssatzung | | 66.000 | 63.000 | 61.000 | 61.000 | 53.000 | 50.000 | 46.000 | 44.000 | 42.000 | 40.000 | 38.000 | 35.000 |